
Inhaltsübersicht

Siglenverzeichnis	17
Habermas	17
Derrida	17
1. Dekonstruktion und kommunikative Rationalität	19
2. Vernunftkritik und Paradoxie der Selbstbezüglichkeit	35
Vernunftkritik. Paradoxie der Selbstbezüglichkeit	35
Vorrang der Rhetorik vor der Logik	36
Gattungsunterschied zwischen Philosophie und Literatur	37
Begriff der kommunikativen Rationalität. Umgekehrter Fundamentalismus	38
Beglaubigung aus ästhetischem Erfahrungshorizont. Paradigma der Verständigung	39
Absolutismus und Relativismus. Formalpragmatik	40
3. Kommunikative Rationalität	41
3.1. Verständigung und Einverständnis	41
Äusserung. Illokution und Proposition	41
Konstativa. Regulative und Repräsentativa (Expressiva)	42
Aussagesatz	43
Interpersonale Beziehung. Prädikatives und illokutives Verstehen	44
Geltungsbasis. Verständlichkeit	45
Wahrheit	46
Soziologische Stabilitätsthese (1)	47
Richtigkeit. Wahrhaftigkeit	48
Austin. Konstativa und Performativa	49
System der vier Geltungsansprüche	51
Freiheit des Nein-sagen-Könnens	53

Potential von Gründen. Ursachen und Gründe	54
Verständigung	55
Einverständnis und Kompromiss. Aktorabhängige und aktorunabhängige Gründe	56
Emotionen als Gründe. Psychologisierung	58
Verständigung und Einverständnis. Unvollständige Sprechakte (1)	59
Formalpragmatik und Ex-post-Begründungen	60
3.2. Verstehen und Verständigen	61
Verstehen und Verständigen (1)	61
Wahrheitskonditionale Semantik. Sprachliche Imprägnierung der Wahrheitsbedingungen	62
Epistemische Wendung der Wahrheitssemantik	64
Verallgemeinerung der Bedeutungstheorie von Dummett	65
Wittgenstein (1). Searle (1)	68
Verstehen und Verständigen (2)	69
Brandom, Quine und Davidson	70
Akzeptabilitätsbedingungen. Formalpragmatische Bedeutungstheorie	71
3.3. Kommunikation und Intersubjektivität	72
Intentionalistisches Kommunikationsmodell	72
Intersubjektives Kommunikationsmodell. Kommunikation, Interpersonalität und Intersubjektivität	74
Perlokutionäre Effekte	75
3.4. Diskurs und Argumentation	76
Konsensbegriff von Wahrheit, Richtigkeit und Wahrhaftigkeit (1)	76
Dreistelliger Begriff von Geltung. Kommunikation und Tatsachendarstellung	77
Argumentation	78
Diskurs	79
Gründe und Äusserungen	80
Relevanz	82
Gute Gründe. Infiniter Regress. Plausibilisierung von Geltungsansprüchen und lebensweltliches Hintergrundwissen	83
Defiziente Form des Wissens	84
Vorgängige Konsentierung	85

Begriffsrealismus (1)	87
Searle (2)	88
Wittgenstein (2)	89
Argumentationsregeln	90
Ideale Sprechsituation	91
»The Space of Reasons« (Sellars)	93
Soziale Entgrenzung	95
Rorty (1). Soziale Entgrenzung und identische Welt	96
Argumentationspflichten	97
 3.5. Wahrheit, Richtigkeit und Wahrhaftigkeit	 97
Konsensbegriff von Wahrheit, Richtigkeit und Wahrhaftigkeit (2)	97
Sachliche und zeitliche Entgrenzung	98
Zeitliche Entgrenzung und konstante Welt. Universale (kontexttranszendierende) Geltungsansprüche.	
Transzendenz von Innen	100
Finaler Konsens (1). Dezentrierung des Blickwinkels. Rorty (2) und Tugendhat	101
Kollektive Dezision. Kohärenz- und Konsenstheorie	102
Partiell gestörtes Hintergrundeinverständnis	103
Gewohnheiten	104
Fallibilitätsvorbehalt und Rechtfertigungstranszendenz	105
Verabschiedung des Konsensbegriffs von Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Transzendentalpragmatischer Erkenntnisrealismus. Richtigkeit und rationale Akzeptabilität/ Behauptbarkeit	106
Rorty (3). Finaler Konsens (2)	107
Formalpragmatische Erklärung der Aussenwelt	108
Realismus der Alltagspraxis. Konzept des Lernens aus Erfahrung (Putnam)	110
Positivistisches Selbstverständnis der reinen Beobachtung	111
Umzäuntes Lernen (1)	112
Pragmatischer Wahrheitsbegriff	113
Handlungsgewissheit und gerechtfertigte Behauptbarkeit. Positivismus	114
Rationale Akzeptabilität als Kriterium. Wahrhaftigkeit. Kommunikative Rationalität und pragmatischer Wahrheitsbegriff	115

3.6. Kommunikative Rationalität	116
Diskursrationalität. Innere Reflexion und fiktive zweite Person	117
Kommunikative Rationalität. Teleologische und epistemische Rationalität	118
Glaubwürdigkeit	119
Prozeduralität. Einheit und Vielfalt der Vernunft	120
Kommunikative Rationalität und ideales Auditorium	121
Verweisungszusammenhang	122
Modell der verzahnten Rationalitätsstrukturen	123
Ad hoc Gründe. Hypothesen	124
Produktion von Gründen	125
Kommunikative Rationalität als grundlegende Struktur	126
Aussage-, Norm- und Erlebnissätze. Darstellungsfunktion der Sprache und Erfolgsbedingungen der Kommunikation	127
Unvollständige Sprechakte (2)	128
Zweckrationales und kommunikativ(rational)es Handeln. Unverkürzter Vernunftbegriff	129
Soziales Handeln. Folgenorientierter Sprachgebrauch	131
Pragmatische Voraussetzungen kontrafaktischer Art	133
Prinzipielle Unentscheidbarkeit des illokutionären Erfolgs. Handlungsfolgenrelevante Verpflichtungen	134
Einsicht und Handeln	135
Gadamer	137
3.7. Diskurs- und Demokratieprinzip	137
Diskursprinzip. Schuldgefühle und Empörungen. Universalisierungsgrundsatz	138
Gleichmässige Berücksichtigung von Interessen und Wertorientierungen	139
Utilitarismus	140
Konjunktivistische Modalstruktur	141
Soziologische Stabilitätsthese (2)	142
Moralischer Realismus. Echte (hobbesianische) Vertragstheorien	143
Unechte (kantianischen) Vertragstheorien und Diskursprinzip	145
Adaptive Präferenzen. Recht und Moral	146
Rechtsform. Voluntativer Akt	147
Rechtsform und Diskursprinzip	148
Private und öffentliche (politische) Autonomie	149

System der Rechte. Hypothetische Anwendung, virtueller Konsens	150
Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Volkssouveränität	151
Gleichursprünglichkeit von Menschenrechten und Volkssouveränität. Locke, Kant und Rousseau. Demokratieprinzip.	153
(Konjunktivistische) Modalstruktur. Natürliche und gesellschaftliche Nachteile. Formalpragmatik und System der Rechte	154
Rawls	155
Politik des Rechten und Politik des Guten. »Konstitutive Zwecke« (Sandel)	156
Intrinsische Werte. Selbstbestimmungspraxis und Verständigungsbereitschaft	157
Pragmatische, ethische und moralische Fragen	158
(Kommunikative) Vernunft und Wille	159
Wertekonflikte. Kompromissbildung zwischen widerstreitenden Interessen	160
Recht und Politik	161
Recht, Moral und moralische Fragen im engeren Sinn. Advokatorische Zustimmung	162
Rechtliche Institutionalisierung der Kommunikationsformen	163
Repräsentation. Empirischer und hypothetischer Volkswillen. Öffentlichkeit	164
Mehrheitsentscheid. Legalfiktion. Kritische Theorie	165
Quellen der Legitimation, politische Kultur, Bürde der Legitimität. Rousseau	166
4. Dekonstruktion und kommunikative Rationalität	169
4.1. Lebensweltliche Lernprozesse und sprachliche Welterschliessung	169
Welterschliessungsfunktion und Problemlösungskapazität der Sprache	169
Lernprozesse in der Lebenswelt	170
Modell des Kantischen Kritikers und des Laplace'schen Würfelspielers	171
Formalpragmatik und Sinnbildungsprozesse	173
Kritik an der »Entkoppelung der formalen Pragmatik der Verständigung von der Semantik der sprachlichen Welterschliessung« (Habermas)	174

4.2. <i>Différance</i>	176
Zeichen	176
Signifikat und Signifikant	177
Referent	178
Differenz	179
Text. »Einbegreifender Textzusammenhang« (Habermas).	
Struktur	181
<i>Différance</i>	182
Aufschub	183
Supplement (1)	184
Sinnbildung und sprachliche Welterschliessung	185
Zitat / Wiederholung. »Einebnung des Gattungsunterschiedes« (Habermas)	186
Iteration. Konstanz. Identität und Differenz	188
Allgemeines und Besonderes (1). (Ereignishaftigkeit des Ereignis(ses) (1)	189
»Nominalistische Denkfigur« (Habermas)	190
Aktiv und Passiv (1). Vor-urteil und Unbewusstsein (1)	191
»Sich selbst schreibende Schrift« (Habermas). Selbstidentität und Selbstbewusstsein	192
Referent (2). Präsenz und Gegenwart	193
Schliessung der Metaphysik	194
Nicht-ursprünglicher Ursprung	195
»Esoterischer Zutritt zur Wahrheit« (Habermas)	196
Kommunikation als (wechselseitige) Zeichentransformation. Ungesättigter Kontext.	197
Risiko des (wörtlichen) Missverstehens / Fehlinterpretierens. (Wechselseitige) Zeichentransformation und Verständigung	198
Unentscheidbarkeit des (wörtlichen) Verstehens / Interpretierens. Luhmann (1)	199
Verträge und Konventionen. Intention und Iterabilität. Meaning and saying	200
4.3. Recht, Moral und (differentielle) Kraft (Gewalt[tat])	201
Überschuss, Mystik und Grundlosigkeit	201
Fiktive Narration. Sprachliche Welterschliessung und A-Rationalität	202
A-Rationalität und Verständigung	203
Dialog	204
Differentielle Kraft (Gewalt[tat])	205
Supplement (2)	206

Begriffsrealismus (2). Kraft (Gewalt[tat]) und Mangel an Kraft	208
Skeptizismus, Relativismus, Quietismus	209
Einbrechendes Performativ. Auto-Autorisation und Selbst-Ermächtigung	210
Legalität und Legitimität. Natur- und Vernunftrecht	211
Gesetzt-Sein als Gesetz des Gesetzes. Gegenwart und Ereignis	212
Legitime Fiktion. Umkehr der Zeitverhältnisse	213
Luhmann (2)	214
Kritik an der Begründung/Rechtfertigung des Diskurs- und Demokratieprinzips	216
»Performativer Selbstwiderspruch« (Habermas)	218
Rechtserhaltung und Rechtsanwendung. Allgemeines und Besonderes (2)	220
Rechtsetzende und rechtserhaltenden Kraft (Gewalt[tat]). Allgemeines und Besonderes (3)	221
»Fresh judgement« (Fish)	222
Konstitutive Nicht-Rechtlichkeit. Zeichen als Normen	223
4.4. Gerechtigkeit und Dekonstruktion	224
Denken der Gewaltlosigkeit. Endlichkeit, Dringlichkeit und Überstürzung. Wahn und Unentscheidbarkeit	225
Sprechakt. Handlung	226
Irreduzible Heterogenität/Heterotropie. Vor-urteil und Unbewusstsein (2). Fremdes und Ungleichartiges	227
Zeichentheorie, Sprachphilosophie und transzendente Analyse. Entscheidung und techni(zisti)sche Applikation. Berechnung und Programm	228
Ordnung des Wissens. Kausaler Determinismus. Fiktive Narration, Begründung und Rechtfertigung. Nietzsche. Luhmann (3)	229
Freiheit und Verantwortung	230
(Ereignishaftigkeit des) Ereignis(ses) (2)	231
Unmöglichkeit der Thematisierung	233
Gegen-Pflicht/Über-Pflicht	234
Gabe der Gabe. Tausch, Kalkül und Berechnung	235
Verantwortung und Anökonomie. Grundlosigkeit	237
Unabdingbarkeit der Ordnung des Wissens	238
Antinomie der Verantwortung. Gegen-Forderung/ Über-Forderung. Verantwortung und Gerechtigkeit	239
Das ganz Andere. Beziehungslose Beziehung	240

Gerechtigkeit der Verantwortung	241
Erwartung ohne Erwartungshorizont. Logisch-semantische Untersuchung	242
Aristotelisch-griechischer Gerechtigkeitsbegriff. Freundschaft	243
Mässigung und Verhältnis der Allgemeinheit	244
Prädikation und Anrufung (1)	245
Gattung der Nichtgattung	246
Aktiv und Passiv (2). »Bewusstloses Bewusstsein« (Adorno). Zu-fall. Subjekt- und Verantwortungslosigkeit	247
Warten. Versprechen, Ankündigung und Verheissung. Messianik	248
Diskurs des Gebets. Manifestation, Benennung und Anrufung (2). Feindschaft	249
Intersubjektivität und Bezug zum ganz Anderen	250
Differenz und Universalismus. »Differenzempfindliche Inklusion« (Habermas)	251
Gerechtigkeit im Kommen. Regulative Idee. Gegen-Gebot / Über-Gebot	254
Dekonstruktion und Gerechtigkeit. Gerechtigkeit als Dekonstruktion	255
Komplexität, Paradoxie und Gerechtigkeit	257
»Erfahrung des Unmöglichen« (Derrida)	258
Dekonstruktion und Kritik	259
Recht und Gerechtigkeit	260
Politik der Freundschaft. Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit / Dekonstruktion	261
4.5. Dekonstruktion und kommunikative Rationalität	262
Gerechtigkeit / Dekonstruktion und Verständigung	262
»Dialektik der Aufklärung« (Horkheimer / Adorno)	264
Intersubjektivität und Hintergrundwissen	265
Diskurs, Argumentation und Entscheidung / Gerechtigkeit	266
»Entbindung von diskursiven Verpflichtungen« (Habermas). Referenz und Geltungsanspruch. Auto-Hetero-Dekonstruktion und Begründung / Rechtfertigung	267
Theater und Kunstwerk	268
Hermeneutischer Diskurs. »Einklammerung der illokutionären Bindungskräfte« (Habermas)	270
Säkulare und religiöse Diskurse	271

Sprechen vom Ereignis. Konstativa, Performativa und Symptom. »Erfahrung des ›vielleicht« (Derrida)	272
Epochales Lernen	273
Fallibilität des Wissens. Geschehen (des Ereignisses) der Gerechtigkeit	274
Epilog	275
Bibliographie	277